

Aktuell, wie eh und je, das Element „Toter Winkel“ beim Rechtsabbiegen von Kfz.
Verhaltenstraining bei Benutzung von Schulbussen am Schulzentrum

Bereits seit 2001 führte die Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung e.V. am Schulzentrum Braunlage für die 5. Klassen ein Verhaltenstraining für Schülerinnen und Schüler bei der Benutzung von Schulbussen durch.

Mit 21 Schüler/Innen der Oberschule Braunlage und 14 des Oberharz-Gymnasium Braunlage, sowie den betreuenden Lehrkräften, war der von der KVG Bad Harzburg-Braunlage mit dem Fahrer Renè, Michael Klemme, zur Verfügung gestellte Bus, voll besetzt.

Nach der Begrüßung wurden den Schüler/Innen zunächst allgemeine Verhaltensregeln bei der Busbenutzung erläutert.

Vor dem Einsteigen demonstrierte Verkehrswachtler Carsten Adam mittels einer Kartoffel den Stoppmechanismus der automatisch schließenden Türen.

Den Schüler/Innen wurde vor Augen geführt, dass der Schließmechanismus sofort stoppt, wenn sich ein Gegenstand (Hand pp.) zwischen der sich schließenden Tür befindet. Eine Verletzung ist somit beinahe ausgeschlossen.



Nach diesen Einweisungen wurde die obligatorische Stadtrundfahrt in Angriff genommen.

Mit großer Spannung erwarteten die Schüler/Innen das Bremsmanöver aus 30 km/h, bzw. anschließend aus 50 km/h. Anschaulich und teilweise ungläubig sahen die angeschnallten Kinder den nicht angeschnallten, auf der Rückbank sitzenden Dummy Bernie, schon bei der 30 km/h -Bremsung, mit seinem Rucksack durch den Mittelgang bis zur Mitteltür fliegen.

Zum Abschluss wurde der Busbahnhof angesteuert und das Phänomen des toten Winkels praktisch erklärt und vorgeführt.

Dafür legten die Instrukteure Adam und Langer eine entsprechende Folie so am Bus aus, dass sie den toten Winkel bildete. Während sich ein Teil der Schüler/Innen auf die Plane stellte,



konnten sich die anderen nacheinander auf dem Fahrersitz davon überzeugen, dass die draußen im toten Winkel Stehenden tatsächlich nicht zu sehen waren.

Eindringlich wiesen die Moderatoren die Teilnehmer daraufhin, dass sie besonders auf Fahrzeuge achten müssen, die rechts abbiegen wollen, während sie selber eventuell mit dem Fahrrad geradeaus weiterfahren wollen.

Fährt oder steht man neben dem Bus im toten Winkel sieht einen der Fahrer nicht.

Besser ist es dann hinter dem Fahrzeug zu bleiben.

Ganz zum Abschluss durften die Kids schätzen, wie nah sie sich gefahrlos an den Fahrbahnrand stellen können, wenn ein Bus die Haltestelle anfährt.

Dazu konnten sie Pylone platzieren, die den Bereich markierten, den sie für ausreichend hielten.



Alle Schüler/Innen schätzten die gewählten Positionen falsch ein. Ein die Haltestelle anfährender Bus ragt mit der rechten Front beim Einbiegen viel weiter (ca. 1 m) in den Fußwegbereich, als angenommen. Dieses Fahrmanöver ist erforderlich damit der Bus dann korrekt parallel zum Bürgersteig/ Straße an der Haltestelle stehen kann.

Um die vielschichtigen Eindrücke zu verinnerlichen wurde zu guter Letzt jeder Schülerin und jedem Schüler ein Flyer mit Erläuterungen zum Thema „toten Winkel“ ausgehändigt.



Wolfgang Langer